

## **SMWK Förderung für E-Learning Projekt des Medizindidaktischen Zentrums in Kooperation mit der LaborUniversität Leipzig bewilligt**

Das Sächsische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) hat ein Tandem-Fellowship im Bereich Digitalisierung für ein Kooperationsprojekt zwischen dem Medizindidaktischen Zentrum der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig und der [LaborUniversität](#) bewilligt. Dadurch konnten 25.000 Euro zur Fortführung eines E-Learning Projekts zur didaktischen Qualifizierung für Lehrende eingeworben werden. Die Projektlaufzeit beginnt am 01.10.2019 und endet am 31.12.2020.

Die LaborUniversität ist ein vom BMBF finanziertes hochschuldidaktisches [QualitätspaktLehre](#) Projekt. In den letzten Jahren hat die LaborUniversität bereits mehrere Lehrprojekte an der Fakultät didaktisch betreut. Frau Julia Hoffmann von der LaborUniversität ist im aktuellen SMWK-Vorhaben die Projekt-/Kooperationspartnerin.

Initiiert wurde das E-Learning Projekt von Frau Dipl.-Psych. Anja Schultze, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Medizindidaktischen Zentrum, die seit 2018 eine vom [Hochschulforum Digitalisierung](#) (HFD) geförderte [Community Working Group](#) leitet. Diese hatte zur Aufgabe erste Lernziele sowie eine Struktur für digitale [Micro-Learning](#)-Units für eine hochschul-/und speziell medizindidaktische Qualifizierung von Lehrenden zu erstellen. Der Pilot wurde im März 2019 in Form eines E-Learning Kurses auf der [Lernplattform Moodle](#), im Rahmen des [Hochschullehrertrainings](#) (HLT) an der Medizinischen Fakultät im [Blended Learning](#) durchgeführt. Nach dem [Inverted Classroom Modell](#) wurde didaktisches Grundlagenwissen zur Vor- und Nachbereitung in den Moodle-Kurs digital ausgelagert. Dadurch stand allen Beteiligten mehr Zeit im Präsenzkurs zur Vertiefung und Diskussion der Inhalte im HLT-Präsenzkurs zur Verfügung.

Erste Erfahrungen der Umsetzung werden auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung ([GMA-Jahrestagung in Frankfurt vom 25-28.9.2019](#)) und beim bundesweiten Netzwerktreffen des HFD auf der [HFDcon](#) im Oktober vorgestellt. Der begleitende Moodle-Kurs wurde im Zeitraum von 35 Tagen (28.02.19 bis 03.04.19), insgesamt 458 Mal aufgerufen. Dies entspricht bei 42 Teilnehmer\_innen etwa 13 Aufrufen pro Tag. Am häufigsten wurde die Aufgabe „Strukturaufriß für das Lehrkonzept“ angeklickt (475 Aufrufe). Weiterführende Links zu didaktischen Inhalten wurden 182 Mal aufgerufen.

Ziel der Fortführung des Projekts ist es mithilfe der SMWK-Mittel den fachspezifischen Pilotkurs „Medizindidaktik für das Hochschullehrertraining“ im Moodle auszubauen, bestehende hochschuldidaktische Inhalte aus Moodle-Kursen an der Universität Leipzig bei der Weiterentwicklung von Micro-Learning-Einheiten für Lehrende grundlegend zu strukturieren, zusammenzuführen und zu erweitern. Zunächst werden weitere hochschuldidaktischen Micro-Learning-Units für einen Selbstlernkurs „Crashkurs für die Lehre“ im Moodle erstellt, der später allen Lehrenden der Universität Leipzig zur Verfügung stehen soll.

„Ein solcher niedrigschwelliger Hochschuldidaktik E-Learning Crashkurs hat den Vorteil, dass man selbstbestimmt im eigenen Lerntempo die Aufgaben bearbeiten und so seine eigenen Lernstrategien, -präferenzen und Vorwissen effektiv nutzen kann. Dies führt zu einer positiven Lernerfahrung und einem intensivierten Lernen und kommt so psychologisch den Bedürfnissen unserer Lehrenden entgegen. Das ist in Zeiten des lebenslangen Lernens essentiell“, so Anja Schultze vom Medizindidaktischen Zentrum.

Die Micro-Learning-Units sind zeitlich und örtlich flexibel bearbeitbar und können überall (wo es Internet gibt) abgerufen werden. „Auch die Kombination der Moodle-Inhalte mit weiteren hochschuldidaktischen Präsenzkursen im Sinne des Blended Learning sind ein mögliches Nutzungsszenario“, ergänzt Julia Hoffmann von der LaborUniversität.

Wichtig ist beiden Projektpartnerinnen eine nachhaltige Entwicklung und Nutzung der digitalen hochschuldidaktischen Materialien. Der Moodle-Kurs soll dabei mehr sein, als nur eine zentrale Datenablage von Lehrmaterialien und Links. Wichtiger als der reine Wissensinput, ist die neuen Informationen ganz im Sinne des [AVIVA Modells](#) auch durch interaktive Aufgaben (z. B. Quizz, Zuordnungsaufgaben, Lückentext etc.) spielerisch zu vertiefen und selbst anzuwenden.

Das E-Learning Projekt leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Lehrqualität an der Universität Leipzig und möchte auch junge wissenschaftliche Mitarbeiter\_innen mit Lehrverpflichtung bzw. Lehrneulinge integrieren, indem es ihren Lernbedürfnissen und –möglichkeiten im Berufsalltag noch besser gerecht wird.

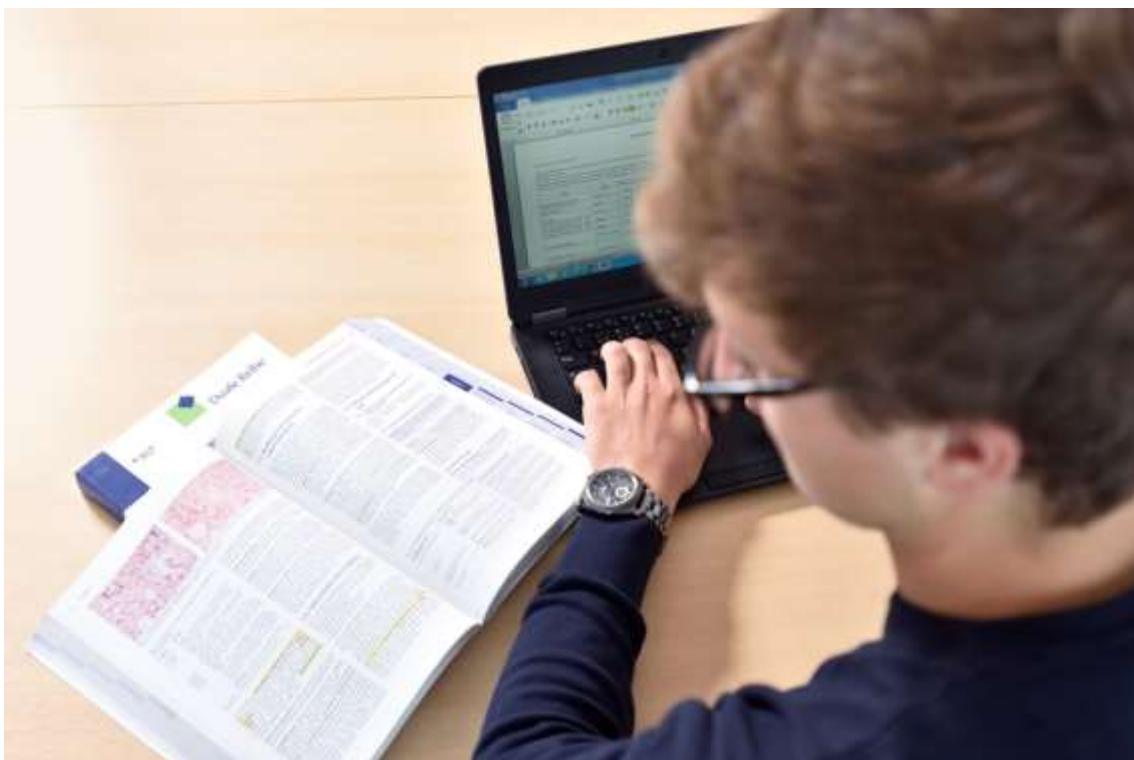


Bild: Universität Leipzig/Anna Katharina Rowedder